



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

6 Von seiner Großmüthigkeit/ Stärcke/Tapfferkeit sich schwerer und
wichtiger Ding zu underfangen/ oder viel und sehr verdrüssige Ding zu
leyden

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

und zu frieden seyn / das alle die jenigen welsche der anderen Mängel / aussershalb der Reicht wissen/dem Oberen dieselbige antragen sich desto besser in der Demuht zu halten.

schwaches Rohr / und leichtes Blätlein/das vom Baum abfalt.

COLLOQUIUM.

2. Punct.

Dein Gespräch stelle mit Christo an / welcher mit Worten und Exempeln die Demuht gelehret/und so hoch befohlen hat. Und begehre von ihm das du dich auff gemelte fünffteley Weiß in der Demuht üben mögest.

Erwege/das gleich wie Gott dem H. Ignatio die Gab der Stärcke und Grofmühtigkeit gegeben/also auch gewölt habe/das er sich in den vier fürnehmsten Wercken derselben üben und vor anderen seine Stärcke und Grofmühtigkeit solte sehen lassen/welche du mit Fleiß erwegen kanst.

Die 6. Betrachtung.

Das erste Werck/oder Wahrzeichen ist/das man sich vor keinem Ubel und Unglück fürchte Daher Prover. 28. siehet Der gottlose Mensch lauffet und flühet/wan ihn schon niemand verfolget:der Gerechte aber ist wie ein Löw / ohne Fürcht. Diese Unforschsamkeit oder Sicherheit kommet daher / die weil man Gott bey ihm hat / die weil man sich in allen Dingen und örtern/von seiner Fürsichtigkeit/nach seinem Wohlgefallen/ leyten und regieren laisset; die weil man nichts auff der Welt/ als Gott begehret. Diese Unforschsamkeit und Sicherheit erscheinet gar klar an dem H. Ignatio nach seiner Befehung:dan er weder durch dreuen/weder durch Ungelegenheit des Leibs/ oder auch seines Gemühts/ vor dem hat können abgehalten werden / was Gott zu seiner grösseren Ehr von ihm erforderte: in den Wercken welche die Ehr Gottes betreffen / möchte ihn keine Macht auff Erden verhindern oder zurück halten.

Von der Grofmühtigkeit / Stärcke/und Tapfferheit/sich hoher und wichtiger schwerer Ding zu unterfangen / oder viel und sehr verdrüssige Ding zu leyden.

1. Punct.

Erwege wie das der ewige Gott / seine Allmacht zuerkennen zu geben / in dem H. Ignatio eine übernatürliche Stärck mit der Blödigkeit / welche allen Menschen gemein hat wollen vereinigen: und gleich wie er Vorzeiten Fenor und Hagelschlossen zusammen über die Egyptier ergehen ließ; also hat er in Ignatio das Wasser der menschlichen Blödigkeit/mit dem Fenor der übernatürlichen Stärcke/ versamblet.

Das andere Werck oder Zeichen ist: das man grosse fürnehme und hohe Sachen für die hand nehme;da hergegen die Blöden und Kleinmühtigen mit geringen / liederlichen / und kindischen Sachen umbzugehen pflegen. Daher die Schrifft von jenem grofmühtigen Weib sagte: Sie hat ihre Hand zu

Darab du die Göttliche Allmacht höchlich zu loben/und zu sehen hast/wie es ein blödes Wesen umb den Menschen sey. Item ein starkes Vertrauen auff Gott zu haben/das er dir Krafft und Stärcke genug geben werde/ungeachtet das du mehr nit sehest/ als ein

Das man grosse fürnehme und hohe Sachen für die hand nehme;da hergegen die Blöden und Kleinmühtigen mit geringen / liederlichen / und kindischen Sachen umbzugehen pflegen. Daher die Schrifft von jenem grofmühtigen Weib sagte: Sie hat ihre Hand zu ho

istren

II.
s II

hen und starcken Dingen aufgestrecket. Als da ist. 1. Sich selbst überwinden. 2. Seinen Zorn dempffen. 3. Sich der fleischlichen Gelüsten enthalten / ja gänzlich ablagen. 4. Sein Herz weder durch Widerwertigkeit / weder Unglück fallen / noch auch durch Wohlfahrt und Glück verführen lassen. 5. Die unordentliche Anmühtungen und Bewegungen seines Herzens meisteren. 6. Das muhtwillige Fleisch dem Geist underwerffen. 7. Seinen Willen und sein Urtheil anderen underwerffen. 8. Mit Mühe und Arbeit nach der ewigen Seeligkeit streben. Alles dieses hat sich in dem H. Ignatio befunden; dan in seinem ganzen Leben fast anders nit zu lesen. Zu dem hat er einen geistlichen Orden-Stand gestiftet / in welchem (so ein hohe und grosse Sach ist) man allem Gut und Reichthumben dieser Welt durch das Gelübt der Armuth absagt; sich aller fleischlichen Gelüsten / durch das Gelübt der Keuschheit enthält; seinen Willen und Urtheil / durch den Gehorsam einem andern underwirft / das Heyl seines Nechstens befördert; den ewigen Gott also durch viel Herzen und mit vielen Stimmen / zu loben und zu lieben.

Das dritte Werck und Zeichen ist: das man nimmer von dem angefangenem Guten nachlasse / welches sonderlich am H. Ignatio zu sehen. Dan er auff die Vollkommenheit dermassen gestiffen / das ihn keine leibliche Kranckheiten / welche ihn oft anzustossen pflegten / noch Unlust und Missetrost / noch seine eigene / oder seines Ordens Feind / noch die verführung des bösen Feinds / davon haben können abwendig machen; er war gleichsam auff einem Felsen gegründet; also das er nit wancklen möchte.

Das vierte ist / das man schroäre / rawe und harte Sachen so wohl innerlich in sei-

nem Herzen / als auch an seinem Leib ertrage / sie betreffen gleich eine ganze Person an / oder aber einen insonderheit. 2. Das man begehre am Leib / an der Seel / an seinem Gut / an seinen Nahmen / oder auch an seinen Ehren zu leyden. 3. Das man gemelte Sachen gern mit Frieden / ohne Klagen und Murren ertrage. 4. Das mans für ein groß Glück und Gut / ja höchste Ehr halte / wan man etwas umb Gottes willen zu leyden habe. Der H. Ignatio könnte nit gnug haben zu leyden und hielte es für das größte Glück auff dieser Welt viel zu leyden haben. Er war nit frewdiger als wan ihm etwas zu leyden gegnete.

Hierzu bewegte ihn erstlich / dieweil Christus viel gelitten hatte / welchem er in allen Dingen gleich zu seyn beflisse. Zum 2. Dieweil alle Widerwertigkeiten / welche dem Menschen allhie auff Erden begegnen können / sie seyen wie sie wollen / von der allreichen Fürsichtigkeit Gottes / den Menschen zum besten verordnet. Zum 3. Dieweil alles was man hie auff dieser Welt erleidet / gegen den Sünden / welche begangen werden / gegen den ewigen höllischen Feind / welche wegen der Sünd verdienen / gegen den Schmerzen / welche Christus gelitten / Item gegen der Vergeltung / welche er leiden / welche umb seiner willen gelitten / er reitet / zu rechnen / viel zu gering und wenig schlecht ist.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle an mit dem H. Geist / von welchem die Gab der Erleuchtung herkommet / und begehre von ihm das deine Andacht ingeben wird.